

21
c) 175
W arhafftiger vnd erschrecklicher
Auffruhr zu Leipzig/

Darinnen Verzeichnet

wird / was sich außgangs / des Leipſchen
Pfermarckts/ in dieſem 1593. Jahre / zu Leip-
zig mit ſtürmung der Caluiniſten Heuſer zuge-
tragen / welcher geſtalt auch vier Perſo-
nen mit dem Schwerdt gericht
worden / ic.

Auch von den Brandtſchaden / ſo ſich den
27. Junij für dem Peters Thor/ In D. Ko-
then Forberge begeben/

Alles eigentlich vnd gründtlich beſchrieben/
wie die Sachen an ihme ſelbſt ergangen/vnd
ſich zuge tragen haben/

Durch einen liebhaber der Warheit
in Druck gegeben.



Gedruckt im Jahr Chriſti 1593.

3



146

Barhafftiger vnd erschrecklicher Aufrubr / zu Leipzig.

Zwissen / als man zalt 1593. Sonnabendts den 19. May hat sichs begeben / das an die Collegia vnd andere Heuser allhier zu Leipzig angeschlagen worden / welcher ein redlicher Lutheraner wehre / der wolle sich auff den Abend vmb 8. vhr auff den Markt verfügen / den sie in willens / Adolff Weinhausens vnd anderer Calvinisten Häuser zustürmen / Die Ursach wehre diese / das gemelter Weinhaus neben andern seinen Mitconsorten / als Doctor Maiorn dem Poeten Hansen Schmiten / Eberhart Pölken M. Heinrich Risschen / vnd andern mehr die er mit besonderm fleiß darzu bestellet / in wehrendem Ostermact in seiner behausung / eine Mordthat an H. Samuel Huberen / so ein vornemer Professor der H. Schrift zu Wittenberg / welcher von esklichen Schweisern als seinen Landtsleuten / dahin zu Gast geladen worden / Weil sie mit ihrer Gotteslesterlichen Calvinischen Lehre / gegen ihme nichts auffbringen können / außvben wollen / Welches aber mit Gottes vnd guter Leute hülffe vnternommen worden / Derentwegen wehren die Studenten in willens / solchen an Hubneren begangen n freuel zu rechnen / Darauff sich dann zwischen Acht vnd Neun Vhr nach Mittage / ein grosse anzahl Studenten off dem Markt gesamlet / zu welchen sich auch eskliche Handtwerks Gesellen / vnd sonst allerhandt gemeiner Pöfel begeben / vnd als die Glocke Neun geschlagen / mit einhelligem Muth des gedachten Adolffen Weinhausens behausung dermassen angefallen zu stürmen / desgleichen nicht erfahren. Ob nun wol Weinhaus eskliche seines Glaubens
A ij genossen

Genossen/Als Ebart Pölk von Colln / vnd andere mehr mit
langen Röhren/in seinem Hause bestellt/ Wie ihm dañ wol
wißlich gewesen/ das Er desselben Abends würde besucht
werden/welche mit großer gewalt heraus geschossen/ So ha
ben sie doch solch ein Stürmen nicht wehren können / Sons
dern wie zu sehen gewesen/wenn ein Schos geschehen / das
Volk nur Rüter vnd Frecher geworden/ welches sich dann
zu verwundern / das sich keiner von keinem schiessen / vnges
acht/ das ihr doch viel von Schrotten / so sie heraus geschos
sen/ verwundet/ gefurcht/ Sondern also/ das auch die kleinen
Buben/wie die jungen Teuffel mit Geschrey hinan gelaufs
fen/vnd sich nicht/auch nicht die Wache / so von Bürgern
starck besetzt/ abschrecken lassen / Vnd do auch die Wache
heraus gefallen/ihnen zu stewarten/seindt sie mit steinen wider
zu rück getrieben worden/das sich also lezlich niemand mehr
von der Wache heraus begeben dörfen / Zu solchem Stür
men haben sie die Pflasterstein inn Gassen vnd auff dem
Markt ausgegraben/ Also/ das sie folgendes Sontages auff
Wagen seindt hinweg geführt worden/haben auch auff dem
Markt einen Galgen auffgerichtet / vnd sich vernehmen
lassen/wenn sie Weinhausen heraus bekommen / ihn daran
zu hengen/welches dann wol geschehen können/wenn Er in
ihre Hende gelanget/Solch greulich Stürmen werffen vñ
schreyen/hat gewehret bis vmb den Schlag Eins / vnd also
etliche Stunden still gewesen/hernachmals hat sich Wein
haus / des Morgens mit seinen Consorten so bey ihm im
Haus gewesen/in aller frühe herauß gemacht/vnd sich in eis
nem Haus verborgen gehalten/Auch denselben Tag gegen
Abends/wie man sagt/heimlich auff einen Rutsch aus der
Stadt führen lassen / Pölk aber ist zu gefenglicher hafft ge
nommen / vnd auff das Grimmische Thor gesetzt worden/
die andern / so man nicht bekommen können / Ihre Güter
veraristirt / Als nun auff gemelten Morgen vmb 5. Uhr
sich viel Volk für das Haus begeben anzuschawen/wie den
Abende

Abendt mit solchen Hauff vmbgegangen / hat sich jeders
man darüber verwundert / vnd weil die Haußthür offen ge
wesen / ist viel Volck hinein gangen/vnd den Schaden bes
sichtiget/vnd in allen Gemachen viel Steine liegen gefun
den / Vnter welche sich auch esliche Mutwillig / Herrnlosß
vnd verlauffen Gesindlein auch als bald daran gemacht/
vnd mit aller Gewalt wider angefangen zu stürmen / auch
endlich gar ins Haus gelauffen/Kisten vnd Kasten mit ge
walt auffgeschlagen/vngesehr Gelt/Silbergeschmeid/ vnd
alles was ein Jeder bey sich behalten können/geraubet/Die
Schreibstuben spoliret/alle Handelsbücher/ Handschrifft
ten/ vnd andere Brieffliche Urkunden in grundt verderbet/
vnd zerrissen / was sie an Haußrath / als Zienen Gefesß/Tis
schen/Bencken/Betgewandt vnd Kleidern/nicht weg brin
gen können/alles auff die Gassen geworffen / zertretten vnd
zerbrochen/zum theil von dem Volck auffgelesen/vnd wegs
gefüret worden/ In summa / sie haben also Hauff darinnen
gehalten / das nicht das geringst im gansen Haus in Stus
ben/Kammern/ Küchen / vnd allen Winkeln geblieben ist
Auch der Spanische Wein / dessen im Keller gelegen/ hat
herhalten müssen/das also obgemelten Sachen ein vortreff
licher Schaden / off esliche Tausent Gilden/daraus erfol
get ist. In solchem Hauff war einer zur Herberg / mit Na
men Jonas Heydecke ein Handelsman / welcher seine
Schreibstuben darinnen hat/auch ein arger Calvinist / wels
cher des Sontags frühe noch in dem Hause ist / Als er ver
nimpt / das das Volck das Hauff bekommen / lest er sich bes
dünccken / wenn sie Ihn bekemen / sie möchten was an ihm
vben/welchs dann leicht geschehen können / verlest er alles/
vnd wil außm Haus inn ein ander steigen / versiehet die
Schantz / felt auff eine Rinne / vnd felt den Rückgrad ens
hwey / seine Schreibstuben wird ganz vnd gar außgeplün
dert / vnd widerfert ihm grosser schaden. Solcher stürmen
vnd plündern hat gewehret biß fast vmb 12. Uhr zu Mitt
tag/



tag/da dann der Rath etliche Bürger auffmahnen / solch
Gesindtlein abtreiben/ vnd die Thür verschliessen lassen/Als
man nun vermeinet / es solte solcher Lehmen numehr ge-
stillet sein/werden etliche Thor geöffnet (denn sie den ganz-
en Morgen zu gewesen) da findet sich noch mehr solch Ge-
sindtlein herein/eröffnen das Haus auff's newe / Was die
andern darinnen gelassen (welches doch wenig war) werfs-
fen sie vollen dt heraus / vnd weil nichts mehr darinnen zu
befinden / machen sie sich an das Dach / vnd Sparweg/
dasselbe herein zu werffen/ wie dann geschehen wann ihnen
nicht mit gewalt wehre gewehret worden.

Als solches ein wenig wider gestillet / lest ein Erbar
Rath die ganze Bürgerschaft off's Rathaus bescheiden/lest
ihnen vor tragen/ Mit was beschwerlichen Herzen sie vor-
nehmen/das ein solcher Aufruhr in einer so vornemen Han-
delstadt/welche auch sonst mit andern Kleinodien/als mit
der Vniuersitet, Consistorio, Schöppensuel vnd Chur-
fürstlich Oberhoffgericht begnadet wehre / auch zu der zeit/
do Fürstliche Personen/vnd Churfürstliche vorneme Räte
zur stelle wahren (Wie dann eben auff solchen tag Philip-
pus/ Hertzog zu Braunschweig vnd Lüneburg von Groben-
hagen allhier gewesen) solte verstadtet werden / vnd was
sonsten der vortrag mehr in sich vermocht / mit erinnerung
ihrer Bürgerlichen Pflicht vnd bitte / einem Erbar Rath
hülff vnd beystandt zu leisten / auff das solchem Aufruhr
vnd Entörung möchte begegnet werden / In massen sie
dann die kundtschafft hetten/das es Daniel Leichers / Hen-
nig Grossens/Reichart Backofens gewesenenen Bürgermeis-
ters/ M. Christoff Nössels/Heinrich von Rüssels/Seidens-
stückers Heusern vnd andern mehr / welche sie nur wissen so
Caluinisch wehren/in gleichen ergehen sollte/Wie sie dann
allbereit sich an des Heinrich von Rüssels Seidenstückers
Hause gemacht / dasselbe eröffnet / vnd angefangen zu
plündern.

Als

Als nun ein Erbar Rath die Bürgere zu leistung des
 Beystandes anhielten/erklerten sich die Bürger / das ihnen
 gar beschwerlich sein wolte / ihr Leib vnd Leben wegen der
 Caluinisten in gefahr zu setzen/mit ihren Pflichten / wehren
 sie einem Erbar Rath / denselben zu schützen / verhasstet/
 Weil aber noch etliche Caluinische vnd verdecktliche Perso-
 nen in der Stadt wehren / zu denen man sich nicht viel guts
 zuersehen hett/Auch vber das D. Mascho vnd D. Neue/
 welche man zu Braunschweig nicht leiden wolte / ihren vns-
 terschleiff alhier suchten / vnd haben wolten. Do nun ein
 Erbar Rath dieselben bey Sonnenschein aus der Stadt
 schaffen wolte / Als dann wolten sie ihnen trewlich beyste-
 hen/allen Auffruhr vnd Unglück helfen stillen / die Stür-
 mer abtreiben/vnd die Heuser vnbeschedit erhalten/Dar-
 auff von einem Erbar Rath begeret / solche namhaft zu
 machen welches die Bürger mit vbergebung eines Zettels
 gethan. Nach vbersehung derselben / hat ein Erbar Rath
 begeret drey tage auffschub/Aber sie habens nicht können er-
 halten. Vnd damit ein Erbar Rath der Bürger möchte fes-
 hig werden/hat man solches den Bürgern willigen müssen/
 vnd volgenden Personen alsbald aus der Stadt (ferner vns-
 heil zuuermeiden) zu ziehen gebotten / Als Reinhart Back-
 offen gewesener Bürgermeister / Henning Grossen / M.
 Christoff Nösseln / beyde gewesene Rathsherrn Daniel
 Leichern/Bastian Schweickern/Hans Zimmerman/Heins-
 rich von Rüssen/Seidenstückern/D. Georg Klug/D. Bals-
 tern/M. Pragern/M. Sebastian Bergmeistern gewesenen
 Schösser / M. Heinrich Rissch/Christoff Mülheusern ge-
 wesenen Constorien schreiber/Georg Lindnern Bürgern
 uerräthern/Matthias den Stadtvogt/2c. Welche sich dan
 alsbald hinweg begeben / vnd sich verborgen gehalten / je-
 doch mit grosser gefahr. Nach dem nun solches geschehen/
 haben sich die Bürger einem Erbar Rath beystand zu leis-
 ten/alle erbotten / darauff / mit dem Rathausglöcklein ge-
 stürmet/

stürmet / vnd alle Bürger / Mann für Mann mit ihrer besten Wehr auffgemahnet / vor Heinrich von Rüssels Haus bes geben / die Stürmer abgetrieben vnd endlich gestillet. Die Bürgerschaft hat auff allen Creuzgassen die Nacht starcke Wach gehalten / vnd die Nacht Gott lob still vnd friedlich gewesen.

Als aber vnser Gnedigster Fürst vnd Herz / Herz Frie drich Wilhelm / Herzog zu Sachsen / vnd der Chur Sachsen Administrator, &c. Solches Thumults berichtet wor den / hat Er sich den Montag hernach / Als den 21. May von Torgaw anhero begeben / vnd Herzog Philip von Braunschweig vnd Lüneburg / welcher offm wege zu seiner F. G. gestossen / In willens zu S. F. G. nach Torgaw zu verreisen / wider mit anhero bracht / Als aber J. F. G. ver mercket / das solcher Thumult zum theil gestillet / vnd vber solchen Wesen hohes Mißfallen getragen / haben J. F. G. folgenden Donnerstags / am Tage der Himmelfart Christi / war der 24. May eine Christliche Predigt / sich für Auf sruhr vnd Entbörung / vnd vnzeitigem Eyfer zu hüten / Durch D. Georgen Müllern inn S. Thomas Kirchen halten las sen / Nach gethaner Predigt / ist die ganze Bürgerschaft auffs Rathaus gefordert worden / dahin J. F. G. ckliche ges heime vnd vornehme Râth / sampt derselben Canslern D. Gerstenbergern mit befehlich abgesandt / vnd der Bürz ers chafft anmelden lassen Warumb sich J. F. G. anhero bes geben hette / vnd dieweil J. F. G. vernommen / das solcher Thumult wegen der Religion der Calvinisten entstanden / vnd aus einem Eyfer wider gemelte Religion geschehen wehre / so wehre gedachte Bürgerschaft inn der Predigt nothwendig aus Gottes Wort vnterrichtet worden / als sol cher Eyfer vnd Stürmung / so von gemeinem Pöfel ohne befehl der hohen Obrigkeit wehre vorgenommen / In Gots tes wort keinen grundt hette / Derentwegen den Bürgern wol gebüren wollen / das sie solchem Aufsrühr / auff befehl
des

Des Raths / begegnet hettten / wie dann deswegen gemeiner
 Cankler ein lange Oration darüber gethan / die außgetrie-
 benen Personen / so wegen des Caluinismi beschuldiget wor-
 den / sintemal sie sich der Visitation Articulu unterschrie-
 ben / vnd dermassen ihr Bekenntnis gethan / das J. S. G. mit
 ihnen zu frieden / welche J. S. G. in Schutz wider nemen wür-
 den / dieweil es ihnen vnrecht geschehen were solte niemands
 anfeinden / vnd sich keiner an ihnen bey Leibsstraff vergreiff-
 fen. Diweill auch J. S. G. wichtiger Geschäfte halben / len-
 ger allhier nicht verziehen köndten / Als hettten sie an ihr stat
 zwene vom Adel / als Herman von Biserodt / vnd Hans
 Georgen von Osterhausen / zu Stathaltern verordnet / mit bes-
 fehlich / ihnen allen gehorsamb / Als wann J. S. G. selbst ge-
 genwertig wehren / zu leisten / Vnd do sich forthin derglei che
 Tumult zutragen solte / als baldt vff erfoderung dem Rath
 vnd Befehlich haben / schleunige hülff vnd beistandt leisten /
 vnd sich im geringsten nicht davon abhalten lissen / Bey vor-
 mendung höchster Bngnid / welches dann die ganze Bür-
 gerschaft / solchen nachzuleben / den beyden Herrn Stadt-
 haltern vnd dem Herrn Regierenden Bürgermeister An-
 dreas Siebern / mit Handtgebender trew / ein jeder in sons-
 derheit angelobē müssen / Ist also dieser Auffruhr mit Gots-
 tes hülff gestillet worden / der wolle vns forthin vor allem
 vbel vnd schaden gnediglich behüten / Amen.

Nach solchem hat J. S. G. ein ernstes Mandat anschlas-
 sen lassen / die Bürger darin ernstlich ermahnet / do sich der-
 gleichen Entbörung zutragen solte / dem Rath mit trewer
 hülff bey zu springen / vnd wer sich hierin widersezig oder
 feumig befinde / der solte am Leibe gestraffet werden / Die
 schuldigen / so in ermelttem Tumult helfen stürmen / zerbre-
 chen / austragen / die solten zur gebürlichen straff gebracht
 werden / wie dann derselben in die 40. Personen zur Gefeng-
 lichen hafft genommen worden / Darauff vns aus solchen
 Personē seindt der Freytag / welches war der 1. Junij frühe
 vmb

B



vmb 8 Uhr ihr vier Personen als ein Meurer Hempel ges
nandt / ein Kürschner Gesel der Fürst genandt / ein Leichs
gräber / vnd ein Zünnermans Gesel / nach gehaltenem Halbs
gericht / vnd gesprochenem vrtheil / welches vnter dem Rats
haus im Loch gehalten / vff freyem Markt vff einer Poch
cherts / so darzu sonderlich auffgeschlagen / in gegenwart
der Bürgerschaft / so zu Kopf vnd Fuß ihre Rüfung gehal
ten / mit dem Schwerdt gerichtet / vnd seindt also / wie sie sich
erzeigt / eines fremdigen Todts gestorben / Nach Mittag
seint sie alle Viere in einem ordentlichen Proces mit den
Schdlern vnd nachfolgung vieles Volcks / auff den Gottes
acker begraben worden / die brücke von der auffgerichtem
Pochert abgenommen / Aber die Pochert (wie noch heut zu
tag) stehen lassen. Gott sey der gerechtfertigten gnedig vnd
barmhertzig / vnd helffe gnediglich / das sie ihre begangene
Sünde erkant vnd in wahrem Glauben an den Herrn Jhes
sum Christum seliglich gestorben / wie dann hieran nicht zu
zweifeln / weil zu sehen gewesen / das sie denselben bis an ihre
letztes Ende mit beten vnd singen / trewlich angeruffen has
ben / der liebe Gott verleihe ihnen vnd vns allen am Jünge
sten Tage eine fröliche Auferstehung / vmb Jhesu Christi
willen / Amen.

Diweil sich auch bey solchen Rechtfertigung von auff
lauff vnd andern Tumults zubeforgen / in massen sich dann
allerhant reden ereigneten / vnd lautbar worden / auch mit
drawung brantschadens / Als haben J. F. G. aus hochwich
tigem bedenckē / 50. Soldaten durch die verordneten Herrn
Stadthalters auff ehliche Monat (Wie sie dann den 31.
May den Tag zu vorn vffn Schloß vff die ihnen vorgestalt
te Artickul schweren müssen) annehmen lassen / welche neben
den Bürgern / Do sich einiger aufflauff oder entbörung ers
regen solte / alles helffen ablehnen vnd stillen / Seindt alle
50. auff das Churfürstliche Haus Pleissenburg allhier ges
legt worden. Es ist aber bey vorermelter Rechtfertigung
alles still vnd friedlich abgelauffen / Den eben zu solcher zeit
alle Thor zu gehalten / alle Ketten in den Gassen angeschloß
sen /

sen/vnd sich niemands aus den Vorsteten sich herein be-
geben dürffen / Sondern ein jeshlicher in guter bereuschafft
siben müssen. Der Allmechtige Gott helffe / das es forthin
in solchem friedtlichen standt bleibe / das man weder Bür-
ger vnd Soldaten / zu abhelffung einger auffruhr oder ent-
börung bedörfftig sey / Das helffe vns die heilige
Dreyfaltigkeit / Amen.

DEn 27. Jun. 3. viertel für Elff vhr
ist das feuer zu Leipzig für dem Peters
Thor in S. Rothen Thorberge von den Haus
leuten gesehen vnd alsbald mit dem Sturm
schlag gemeldet worden / darauff ein grosse
meng volcks mit Eimern vnd andern darzu
gehörigen sachen gelauffen / alsbaldt aber
das volck hinnaus kommen / seind beydes des
Wohnhaus / alle Scheunen vnd Stellen an-
gangen / dermassen / das sich niemant dazu
hat wagen dürffen / dann die hitze ist so gros
gewest / das die Weiden so vber den Thorberg
gestanden / angezündet worden / ist also umb
12. vhr das ganze Thorberg in grundt in
feuer gelegen / als ein rontes Türmlein wel-
ches steinern gewesen / hat sich erhalten / Die
gemeine sage ginge / die Caluinische kirchen /
als Adolph Weinb. haus were zerstöret / nun
hette Gott das Rathaus der Caluinisten
auch mit feuer ernider gelegt dann für der
zeit die Caluinisten ihre zusamen-
kunft vnd ratschlege in disen Thor-
berg sollen gehalten haben.

Von Gottes gna
den / wir Friedrich Wilhelm
Herzog zu Sachsen / Vormundt
vnd der Chur Sachsen Admis-
strator / Landgraff in Düring vnd
Marggraff zu Meissen / Sügen Euch vnd gemeis-
ner Bürgerschaft allhier zu wissen / Nach dem vns
mit höchster Befremdung vorkommen / Was mas-
sen sich ezlich leichtfertig Gesindlein / von Herrn
vnd Dienstlosen knechten / Zungen vnd andern zus-
sammen geschlagen / vnd freuentlich vnterstanden /
am nechst erschienen Sonnabendt als den 19.
May / ezliche Heuser anzufallen / zu stürmen / jems-
merlich zuuerderben vnd zu Plündern / auch darinn-
en sonstne auff der Gassen allen freuel vnd muth-
willen zu oben. Ob nun wol durch einen vorge-
wanten Praetext der Religion / solch straffwürdig
beginnen entschuldigen werden viel / So ist doch
für sich offenbar / das kein Priuat Person / Ziel we-
niger solchem gemeinem Gesindlein zustehet vnd
gebühret / der Obrigkeit disfals vorzugreifen /
Auch nicht allein Ungezweifelt durch ezlicher
Friedheßiger Leute anuffstung sein eigen Richter
zu sein / Sondern vnd viel mehr seine eigene Rach-
gier beneimen allerhandt vnd zimlicher Abrau-
bung frembder Güter / darunter zu sich ziehen vnd
zu

150
zu gewinnen/ So ist auch menniglich in dieses orthes
nicht unbewust/ was massen wir vor mittels Gött-
licher verleyhung durch das hochnotwendige vnd
Christliche Werck der nunmehr vollbrachten Vis-
itation / Kirchen / Schulen vnd Regiment dieses
Löblichen Churfürstenthumbs / sonderlich auch in
dieser Stadt dermassen bestalt vnd entsetzt / das
man die Leute mit fernerm vnnötigem Mißtrau-
wen / vnd grubeln billich verschonen / vnd sich ent-
halten solte / aus eigenem gefasten turst vnd freuel
sich zu vnter stehen / vnter obberürten schein des Cal-
uinißmi solche hoch beschwerliche vnruehe vnd ent-
börung in dieser Stadt anzurichten / vnd dersel-
ben Regiment ganz in einen hauffen zu werffen
vnd hindan zu setzen. Wann wir dann an solcher
vnrueh vnd darbey vorgelauffenen Freuel / stelen
Rauben vnd ander Leichtfertigkeit / ein besonders
vngnediges vnd ernstes mißfallen tragen / Als
wollen Wir ons legen dir schuldig deßhalben mit
gebürlicher Straff zu bezeigen wissen. Wir befehlen
aber hiermit vor Uns / vnd an statt des Hochges-
bornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johans Geor-
gen / Marggraffen vnd Churfürsten zu Branden-
burg / Unsers freuntlichen liben Oheims / Schwa-
gers / Herrn Vaters vnd Veuatters / in gesambter
Vormundtschafft / weyland Churfürst Christian
zu Sachsen. Christlöblicher gedechtnus / hinder-

B iij

lassener

lasseter Zunger Herrschafft/ernstlich/vnd wollen/
Das ihr den Rath beneben der gehorsamen Bürger
schafft/die zur vngedühr vnd aus blosser verdacht
beschmitzte vnd verhasste Personen/nit allein wi-
der zu dem ihren vngehendert kommen/Sondern
durch ewre beschützung bis an vns vnd S. L. dar-
bey sicher vnd vnbefaret sein vnd bleiben lassen/
auch in allwege durch ewre ernste vorsehung darob
sein/auff dz alle auffwehlung/entbörung vnd vnz-
ruh abgewendet vnd verhütet/auch niemant ferner
beschwert vñ benachtheilet werden möge/wie Wir
vns dan zu euch vnd der Bürgerschaft genzlich
verstehen wollen/ihr werdet ewer diszfalls fürgesetz-
ten Obrigkeit gebürlichen vnd schuldigen gehorsam
zu leisten auch neben ihnen alle hochschedliche vnz-
ruh/so viel an euch verhüten zu helfen wissen. Sol-
ten wir aber vber hoffnung berichtet werden/das
euch dem Rath in denen fellen/do jr der gemeinen
Bürgerschaft hülffe bedürfftig/auff ewer erfors-
dern nicht bespringen werden wolte/So wollen
wir vns gegen die seumige vnd vngehorsame mit
ernster leibsstraffe/der gestalt zuerzeigen wissen/
auff das ander ob dergleichen ein Abschew vnd
Warnung haben solln. Woltens euch allerseits
zur nachrichtung nicht vnuermeldet lassen/
Gescheen vnd geben zu Leipzig/den 34.
May Anno 1593.



Umg. VI 67

[Dissertationes

miscell. Vol. 21.]

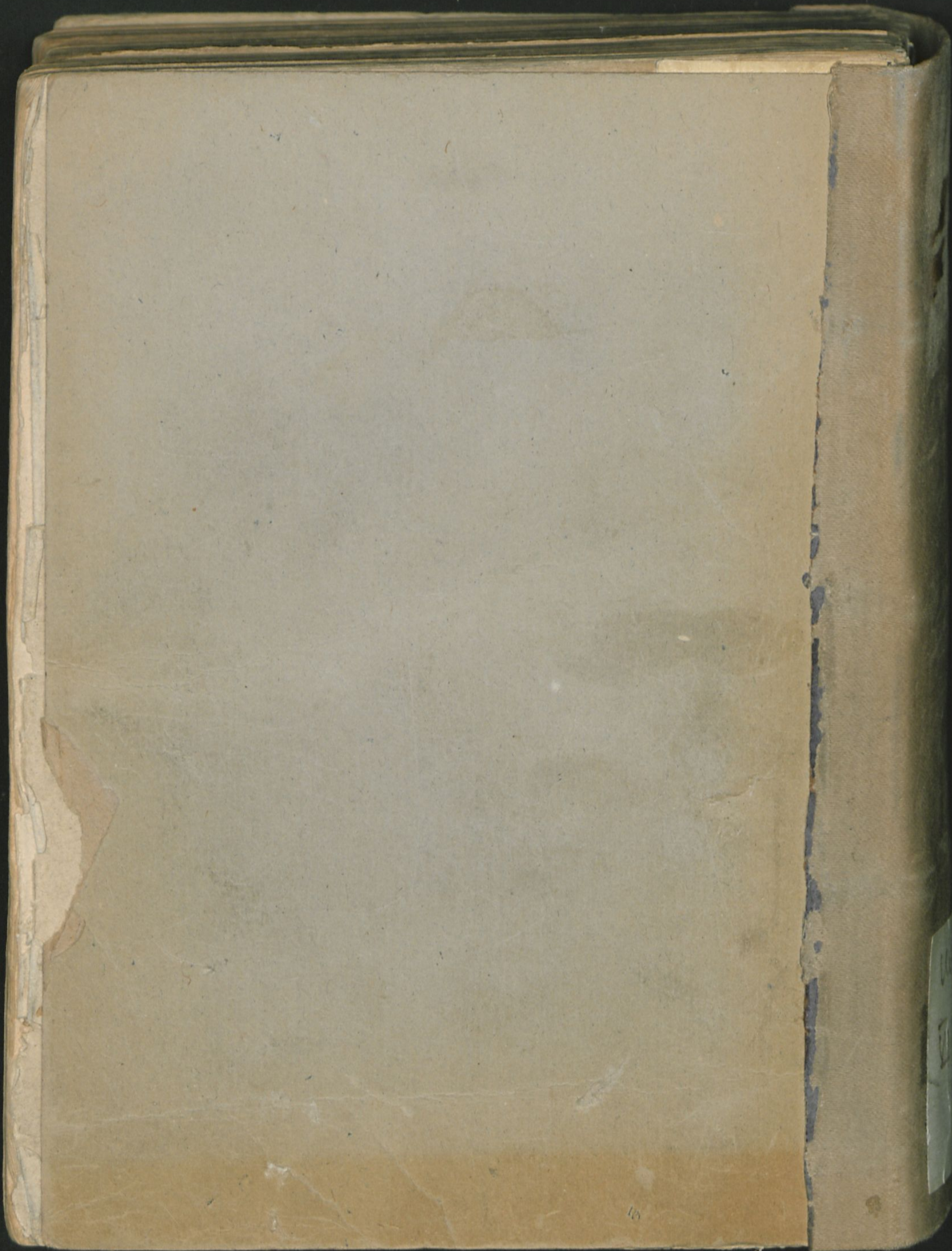
ULB Halle

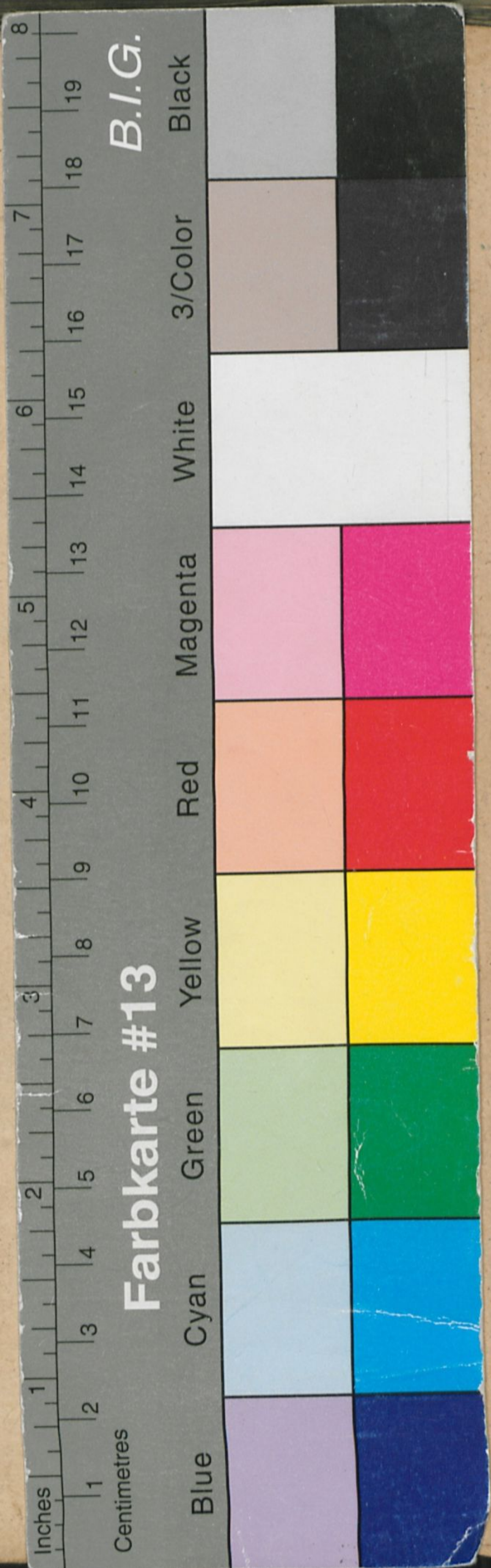
3

002 402 475



A-20





21
e) 175

Wahrhaftiger vnd erschrecklicher
Auffruhr zu Leipzig/

Darinnen Verzeichnet

wird / was sich außgangs / des Leipischen
Ostermarkts/ in diesem 1593. Jahre / zu Leip-
zig mit stürmung der Caluinisten Heuser zuge-
tragen / welcher gestalt auch vier Perso-
nen mit dem Schwerdt gericht
worden / ic.

Auch von den Brandtschaden / so sich den
27. Junij für dem Peters Thor/ In D. Ko-
then Forberge begeben/

Alles eigentlich vnd gründtlich beschrieben/
wie die Sachen an ihme selbst ergangen/vnd
sich zuge tragen haben/

Durch einen liebhaber der Wahrheit
in Druck gegeben.



Gedruckt im Jahr Christi 1593.

